

Demonstration & Kundgebung

am 9. November 2020

zum Gedenken an die Pogrome in der sogenannten
„Reichskristallnacht“

18.30 Uhr Kundgebung auf dem Heinrich-König-Platz vor der
Evangelischen Altstadtkirche

Rabbi Chaim Kornblum: Kaddisch

(Gebet der Trauernden; die männlichen Besucher werden gebeten,
eine Kopfbedeckung zu tragen.)

Musikbeitrag

Karin Welge, Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen,
Schirmherrin der DI: Gedenkrede

Moment der Stille

Moorsoldatenlied

Wir rufen alle Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener auf:
Beziehen Sie mit Ihrer Teilnahme an Demonstration und Kundgebung
Stellung!

**Demokratische
Initiative**

**Demokratische Initiative gegen Diskriminierung
und Gewalt, für Menschenrechte und Demokratie - Gelsenkirchen**





Für Respekt, Toleranz und Zivilcourage - gegen Gewalt und Menschenfeindlichkeit!

Seit 1964 gedenken die Menschen in Gelsenkirchen jedes Jahr am 9. November der Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung im Jahr 1938. Seit 1933 waren jüdische Deutsche durch zahlreiche antisemitische Übergriffe bedroht und an den Rand der Gesellschaft gedrängt worden. Die Novemberpogrome in der Nacht vom 9. auf den 10. November waren der vorläufige Höhepunkt dieser andauernden Hetze. Was die Nationalsozialisten zynisch „Reichskristallnacht“ nannten, war ein Schlüsselereignis der Gewalt- und Verbrechen Geschichte des „Dritten Reiches“.

Die Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung und anderen Menschen, die als „Gemeinschaftsfremde“ stigmatisiert wurden, gipfelten in einem Eroberungs-, Rassen- und Vernichtungskrieg, in industriell organisiertem Massenmord. Dies alles wurde in einer Gesellschaft möglich, die durch extremen Nationalismus, Antisemitismus, Rassismus, antidemokratisches Denken und Kriegsverherrlichung geprägt war. Die Erinnerung an die Novemberpogrome von 1938 verpflichtet uns für die Gegenwart und die Zukunft, solche Entwicklungen entschlossen zu bekämpfen.

Alltägliche Verbalattacken und Übergriffe zeigen, dass Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz in unserer Gesellschaft weiterhin verbreitet sind und allzu oft stillschweigend hingenommen werden. In unseren Parlamenten feinden Vertreterinnen und Vertreter rechtspopulistischer Parteien Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Religion an und grenzen sie aus. Den Worten folgen auch Taten.

Brutale Anschläge haben in den vergangenen Jahren die grenzenlose Gewaltbereitschaft rechtsextremer Terroristen verdeutlicht. Mit Entsetzen beobachten wir, dass die unsinnigen Verschwörungsmysmen, die sich zuletzt in Reaktion auf die Corona-Pandemie verbreitet haben, subtil wie unverhohlen mit antisemitischen Stereotypen durchsetzt sind.

Unsere friedliebende und freie Gesellschaft befindet sich in ernsthafter Gefahr!

Als Demokratische Initiative stehen wir aktiv für demokratische Errungenschaften, Grund- und Menschenrechte ein. Als Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener stellen wir uns Antisemitismus, Rassismus, völkischem Denken und der Diskriminierung von Minderheiten entschlossen entgegen – in unserer Stadt und überall.

In diesem Jahr wird die Gedenkveranstaltung infolge der weltweiten Corona-Pandemie eine andere Gestalt annehmen. Der traditionelle Schweigemarsch entfällt. Unser gemeinsames Gedenken findet im Rahmen einer Kundgebung auf dem Heinrich-König-Platz statt, bei der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu angehalten sind, eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen und hinreichenden Abstand zueinander zu halten.

Wenige hundert Meter entfernt von unserem Versammlungsort, dem Heinrich-König-Platz, wurde in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 die Gelsenkirchener Synagoge in Brand gesetzt und zerstört. Die Täter erhielten für diese Schandtat nie eine Strafe. Mit unserer Versammlung bekunden wir, dass wir dieses Verbrechen nicht vergessen haben und heute für Toleranz, Frieden und Demokratie eintreten. In unser diesjähriges Gedenken schließen wir, stellvertretend für alle Opfer des NS-Terrors, ausdrücklich den Priester Heinrich König ein. Er stand für seine Überzeugungen ein und starb im KZ Dachau an den Folgen unmenschlicher medizinischer Experimente.

Die Demokratische Initiative ruft alle Bürgerinnen, Bürger und Gäste Gelsenkirchens auf, an der Kundgebung teilzunehmen und auch darüber hinaus jeder Form von Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt entschieden entgegenzutreten. Wachsamkeit, Nachbarschaftshilfe, Mut, Zivilcourage und Engagement im Alltag finden unsere Unterstützung. Demokratie muss täglich gelebt werden, Erinnerung ist ein wichtiger Teil davon.

